

# Workshop

## Museen sehen – Medien, Massagen und Erfahrungsräume

Dr. Andreas Bienert

Staatliche Museen zu Berlin - Generalverwaltung

Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin

Tel.: 030/2662973

E-mail [a.bienert@smb.spk-berlin.de](mailto:a.bienert@smb.spk-berlin.de)

Prof. Dr. Arthur Engelbert

FH Potsdam, Studiengang Kulturarbeit

Pappelallee 8-9, 14469 Potsdam

Tel.: 0331/5801610, Fax: 0331/5801699

E-mail: [arthur.engelbert@berlin.de](mailto:arthur.engelbert@berlin.de)

Seit 1994 - British National Gallery, London: Microgallery - halten Computer Einzug in Museen. Mit atemberaubender Geschwindigkeit haben sie seither die traditionsreichen Einrichtungen kolonisiert. Allein für den deutschen Sprachraum lassen sich heute mehr als 9.000 Web-Sites von Museen nachweisen, kaum ein Museum und keine Ausstellung möchte auf die Attraktivität von POIs, KIOSK-Systemen oder Virtuellen Bibliotheken verzichten. Dabei scheint diese ungebremschte Erfolgsgeschichte weder die Befürchtungen zu bestätigen, die sich mit ihr verbinden, noch die hohen Erwartungen zu erfüllen. Im zehnjährigen Zeitalter der digitalen Reproduktionstechnik hat sich die wirkungsmächtige Aura des Sammlungsoriginals offenkundig nicht verflüchtigt. Und auch der "Bedeutungswandel" der Museen oder die signifikante Steigerung des "outreachs" durch die Neuen Medien lassen sich nur schwer belegen. Der Workshop stellt mithin die Frage, ob die mediale „Massage“ der Institution (Marshall McLuhan) an den Verspannungen des greisen Museumskörpers möglicherweise gescheitert ist und welche aktuellen Perspektiven - von personalisierten Interaktionsformen über immersive Bildräume bis zum Einsatz mobiler Techniken - sich anraten lassen.